

Kataloge der Franckeschen Stiftungen

Band 34

Wissenspeicher der Reformation. Die Marienbibliothek und die Bibliothek des Waisenhauses in Halle, Katalog zur Ausstellung zum Auftakt des Reformationsjubiläums im Historischen Waisenhaus vom 30. Oktober 2016 bis zum 26. März 2017. Hrsg. von Doreen Zerbe. Halle 2016 (Kataloge der Franckeschen Stiftungen, 34).

248 S., 209 Abb., € 28,00; ISBN 978-3-447-10672-6



Die in Bibliotheken erhaltenen Wissensbestände und Erinnerungen ermöglichen es, Bilder vergangener Zeiten zu entwerfen. Die 1552 als älteste evangelische Gemeindebibliothek gegründete Marienbibliothek und die Bibliothek der Franckeschen Stiftungen, deren Anfänge in das Jahr 1698 zurückreichen, sind solche Wissensspeicher – auch und in besonderer Weise in Bezug auf die Reformation. Beide Bibliotheken wurden aus dem gleichen Impuls heraus gegründet: sie sollten Bildung in breite Schichten der Bevölkerung tragen. Dies war ein zentrales Anliegen des Reformators Martin Luther (1483–1546), welches der Waisenhausgründer August Hermann Francke (1663–1727) mit dem Aufbau einer Schulstadt im ausgehenden 17. Jahrhundert aufgriff.

Der Katalog stellt beide Orte reformatorischer Wissensbewahrung vor. In einem ersten Teil wird allgemein nach der Rolle von Bibliotheken und Büchern als Orten bzw. Medien der Glaubenssicherung, Anbindung konfessioneller Identität und Speicherung von Wissen gefragt. Der zweite Abschnitt nimmt dann, parallel zur Ausstellung, speziell die Sammlungen der Marienbibliothek und der Franckeschen Stiftungen in den Blick. Hier haben sich Drucke und Handschriften aus dem Zeitalter der Reformation sowie Zeugnisse der Rezeption und Verehrung Luthers erhalten. Der Weg führt dabei von wichtigen Schriften und reich illustrierten Bibeln der Reformationszeit über die weltweit verbreiteten Publikationen der Druckereien des Waisenhauses bis hin zu Luthers Totenmaske und Melanchthons Schuh als kuriosen Objekten einer sich ständig wandelnden Reformationsmemoria. Mit zahlreichen, vielfach großformatigen Fotografien macht der Katalog dem Leser diese bewahrten Schätze sichtbar und bietet über die Ausstellung hinaus lebendige Einblicke in die Räume beider Bibliotheken.



Aus dem Inhalt:

Sabine Kramer: Zum Geleit

Thomas Müller-Bahlke: Zum Geleit

Doreen Zerbe: Einführung

Helmut Zedelmaier: Viel zu viele Bücher. Bibliotheken im Spiegel des Nachdenkens über Glaubenssicherung und Wissensbewahrung im 16. Jahrhundert

Thomas Müller-Bahlke: Konfessionelle Identitäten und innerkonfessionelle Abgrenzungen. Der Hallesche Pietismus im Umgang mit Migrationsprozessen im Luthertum

Stefan Laube: Luthers Maske und Melanchthons Schuh. Die Bibliothek als Kunstkammer der Reformation

Andrea Thiele: »da das Buch ... nebst andern eingemauret gewesen«. Buchdruck und Buchbesitz in Halle zu Beginn des 16. Jahrhunderts

Jutta Eckle: »Hofnvg mein Trost«. Die Bibliothek der Familie von Selmenitz

Doreen Zerbe: »bücher vnd gute librareyen zu verschaffen«. Die Gründung der hallischen Marienbibliothek

Brigitte Klosterberg: »Schriften ... welche negotium Reformationis sonderlich illustriren«. Die Bibliothek der Franckeschen Stiftungen als Wissensspeicher der Reformation und des Pietismus

Brigitte Klosterberg und Mechthild Hofmann: »das einzige zeitliche Vermögen«. Bücher als Speicher der Erinnerung in Flucht und Exil

Doreen Zerbe: »So sahe Luther aus«. Die Lutherfigur der Marienbibliothek zu Halle

Claus Veltmann: Feiern des »Theuren Rüstzeug Gottes«. Reformations- und Lutherjubiläen in Halle